Damentäschchen,

hochaparte Neuheiten in allen Preislagen.

2.00 3.00 4.00 5.50 6.75 8.00 bis 25 Mk.

Stets Eingang von Neuheiten!

Ferner: Portemonnaies, Zigarrenetuis, Brieftaschen, Notenmappen, Aktenmappen, Schreibmappen, Reisetaschen, Blusenkoffer, Anzugkoffer, Coupékoffer, Reisekoffer, Kabinenkoffer

Martin Jacoby

14 untere Leipzigerstr. 14.

5% Rabatt-Marken 5%

Halle und Umgebung.

Halle a. S., 2. Dezember.

Liberale Wählerversammlung.

In den „Thaliasälen" fand gestern abend, einberufen vom Verein der Liberalen, eine von etwa 900 Personen besuchte öffentliche Wählerversammlung statt, in der sich der Kandidat der Fortschrittlichen Volkspartei, Herr Stadtv. Konditoreibes. Pfautsch, vorstellte, nach begrüßenden Worten des Vorsitzenden, Herrn Rechtsanwalt Herzfeld, seine Einführungsrede hielt und Herr Abg. Rektor Kopsch über die politische Lage sprach. Die Versammlung, in der namens des Nationalliberalen Vereins und des Vereins der Nationalliberalen Jugend Herr Justizrat Keil und namens des Hansabundes Herr Syndikus Dr. Pfahl Erklärungen zugunsten des Kandidaten Pfautsch abgaben, nahm einen stimmungsvollen, der liberalen Sache glückverheißenden Verlauf. Zumal am Schluß gestalteten sich die Verhandlungen äußerst lebhaft, als unter dem stürmischen Beifall der Versammlung sich der konservative Diskussionsredner, Herr Professor Suchsland, vom Abgeordneten Rektor Kopsch eine schwere Abfuhr holte.

Zunächst sprach der Kandidat, Herr Pfautsch. Er führte aus: Meine Herren! Ich habe lange überlegt, ehe ich mich zur Annahme der Kandidatur entschloß. Ich bin ein einfacher Handwerker, der mitten im gewerblichen Leben steht und ein Geschäft hat, das meine ganze Kraft verlangt. Der ersten Aufforderung an mich vor einem Jahre folgten weitere. Aus den Kreisen der Handwerker, von Arbeitern, Beamten und Universitätsdozenten. Und so glaubte ich, ich müsse mich für das ehrenvolle und arbeitsreiche Amt zur Verfügung stellen. Ich stehe auf dem Boden der Fortschrittlichen Volkspartei. Ich bin für Kaiser und Reich, für König und Vaterland, für eine kraftvolle Politik nach außen. Die Mittel müssen wir aufbringen, aber man muß unnütze Ausgaben vermeiden. Vertretungen an nicht regierenden Höfen, z. B. die Gesandtschaft am Vatikan, halte ich für entbehrlich und überflüssig. Was soll uns eine Gesandtschaft an einer Stelle, die uns die Borromäus-Enzyklika gebracht hat? Unser starkes Heer und unsere Flotte haben uns den Frieden erhalten, aber wir müssen dafür sorgen, daß die Mittel dafür in gerechter Weise aufgebracht werden, durch Schonung der Unbemittelten, durch Belastung der leistungsfähigen Schultern. In der Beziehung aber ist die Finanzreform, welche Konservative und Zentrum gemacht haben, ein durchaus mißlungenes Werk. In der Wahlrechtsfrage bin ich ein Vertreter des gleichen, geheimen, direkten Wahlrechts. Ich trete ein für eine gerechte Wahlkreiseinteilung, für Sicherung des Wahlgeheimnisses. Meine Stellung zu den einzelnen Berufsgruppen will ich heute nicht präzisieren, ich behalte mir das für ein andermal vor. Nur über das Handwerk, dem ich selbst angehöre, möchte ich ein paar Worte sagen. Ich bin stolz darauf, Handwerker zu sein, ich habe nie danach gestrebt, mich Fabrikant zu nennen. Die Organisation der Handwerkskammern erkenne ich freudig an, dabei übersehe ich aber nicht, daß Zwangsorganisationen ihre Nachteile haben. Ich hätte gewünscht, das Handwerk hätte sich seine Organisation selbst geschaffen. Das Fortbildungsschulwesen, eine liberale Errungenschaft, wird von den beteiligten Kreisen immer mehr gewürdigt werden, je mehr aus den Fortbildungsschulen Fachschulen werden. Das Submissionswesen bedarf unstreitig der Reform, nur muß erst noch der Reformator dazu gefunden werden.

Weiter beschäftigte sich der Redner mit der Stellung der Konservativen zum Handwerk. Die Konservativen seien keine wahren Handwerkerfreunde; sie hätten gerade durch die Finanzreform dem Handwerker, dem Mittelstand große Lasten aufgeladen, die sich auf leistungsfähigere Schultern, unter Schonung der Schwächeren, hätten legen lassen. Von der Sozialdemokratie trenne den Liberalismus eine Weltanschauung, wenngleich die Sozialdemokratie ihre Agitation fast ausschließlich mit den liberalen Ideen bestreite. Sie halte klug mit ihren eigenen Programmforderungen zurück, weil sie damit schlechte Geschäfte machen würde und verlasse sich auf die Werbekraft der liberalen Forderungen, die sie als ihre eigenen ausgebe. Redner weist zum Schluß darauf hin, daß es vor 5 Jahren schon einmal gelungen sei, das rote Banner, das über unserm Wahlkreis wehte, herunterzuholen. Das werde auch diesmal gelingen, wenn jeder am Wahltag seine Pflicht tue. Seine Devise sei: Kampf gegen Umsturz und Reaktion, für Freiheit, Volk und Vaterland. (Lebhafter Beifall.)

Danach besprach Herr Reichstagsabg. Rektor Kopsch unsere politische Lage. Er warf zunächst einen Rückblick auf den jetzt sterbenden Reichstag. Die erste Periode seines Schaffens brachte uns eine volksfreundliche Politik. Dank dem Bülowblock wurden einige liberale Gesetze unter Dach gebracht. Aber diese segensreiche Politik fand ihr Ende, als die Bülowsche Politik an dem Eigennutz und der Herrschsucht der Konservativen und der klugen Taktik des Zentrums scheiterte. Seit dem Abgang Bülows hat Erbitterung weiteste Volkskreise erfaßt, und auch die kommenden Wahlen stehen unter diesem Zeichen. Aber der Liberalismus darf guten Mutes in den Kampf ziehen. Gegenüber der schwarz-blauen Fahne, die Zentrum und Konservativen hissen, und gegenüber der roten Fahne der Sozialdemokratie werde der Liberalismus die Fahne schwarz-weiß-rot entfalten, und er hoffe unter diesem Zeichen zu siegen. Im einzelnen legte der Redner dar, mit welchen Forderungen die drei großen Gruppen den Kampf führen. Der Liberalismus dürfe gutes Muts sein, er steht diesmal geeinigt da, wie kaum je zuvor, und mit der Bruderpartei, den Nationalliberalen, sei ein Schutz- und Trutzbündnis zustande gekommen, von dem man sich schöne Erfolge verspreche. (Lebhafter Beifall.)

Danach nahm Herr Landtagsabg. Justizrat Keil, der Vorsitzende des Nationalliberalen Vereins, das Wort, um zu erklären:

Der Nationalliberale Verein und der Verein der nationalliberalen Jugend haben einmütig beschlossen, die Kandidatur Pfautsch zu unterstützen. Wenn auch nur erst ein Beschluß des Vorstandes vorliegt, so bezweifle ich nicht, daß die Vereine, die demnächst ihre Versammlungen abhalten, beistimmen werden. Wir sind uns bei dem Beschluß bewußt, daß wir damit nichts an unserer Selbständigkeit aufgeben. Wir wissen auch, daß wir Nationalliberalen mit dem fortschrittlichen Kandidaten nicht in allen Fragen einig sind; aber wir sagen uns: es ist nicht an der Zeit, jetzt das Trennende hervorzuheben. Was uns eint, ist das Interesse an der Förderung des liberalen Bürgertums, das längst nicht in Staat und Reich den Einfluß einnimmt, der ihm nach seiner Bedeutung und Bildung zukommt. Es eint uns weiter der Kampf gegen die Sozialdemokratie, und damit die taktische Rücksicht: In unserm Kreise ist noch nie ein Konservativer gewählt oder in die Stichwahl gelangt. Die konservative Sonderkandidatur kann keinen Erfolg haben. Sie kann nur dazu dienen, daß der Sozialdemokrat siegt. Wir wollen aber den Sozialdemokraten aus dem Sattel heben und darum unser Verzicht auf eine eigene Kandidatur. Daß ein Sieg gegenüber dem Sozialdemokraten möglich ist, hat 1907 der Erfolg des leider zu früh verstorbenen Fortschrittlers Karl Schmidt bewiesen.

Auch diesmal sind wir uns dessen bewußt, daß der Fortschrittler die meiste Aussicht hat, bei uns den Sieg zu erringen, und darum sagen wir uns: Es ist nationale Pflicht, für Herrn Pfautsch einzutreten. (Bravo.)

Herr Handelskammersyndikus Dr. Pfahl führt namens des Hansabundes aus: Der Hansabund hat sich gleichfalls für die Kandidatur Pfautsch entschieden. Der Hansabund ist bekanntlich keine Partei, er verfolgt wirtschaftspolitische Ziele. Und, meine Herren, Sie kennen ja die Nöte, aus denen heraus der Hansabund geboren ist. Das gewerbetätige Bürgertum hat im Reich und Staat nicht im mindesten den Einfluß, die Rechte, die zu seinen Leistungen in richtigem Verhältnis stehen. Daß wir eine Organisation des Großkapitalismus wären, hat uns böswillige Verleumdung angedichtet, um Zwietracht zu säen. Demgegenüber ist es uns eine große Freude, so zahlreiche Angehörige des Mittel- und Handwerkerstandes in den Reihen des Hansabundes zu finden. Der Hansabund vertritt die Ansicht, daß gerade diese Mittelstandskreise zu wenig von der Regierung berücksichtigt werden. Er erläßt darum gern und freudig an seine Mitglieder die Aufforderung, mit aller Kraft in Wort und Tat für Herrn Pfautsch einzutreten. (Bravo!)

In der Debatte tritt der Vertreter der Konservativen und des Bundes der Landwirte, Herr Oberlehrer Professor Suchsland, den Vorrednern entgegen. Er verteidigt die Stellung der Konservativen in der Finanzreform. Die Erbschaftssteuer haben wir im Deutschen Reiche bereits, sie bringt 50 Millionen. Aber wir Konservativen wollten nicht, daß Erbschaftssteuer auch von Witwen und Waisen erhoben werden soll, also sozusagen eine Witwen- und Waisensteuer eingeführt werden soll. Auch die Stellung des Freisinns, wenn er eine neue Wahlkreiseinteilung fordert, ist verkehrt. Denn wer gewinnt dann die neu eingeteilten Kreise? Nur die Sozialdemokraten. Und zu solchem Zweck sollten wir die Wahlkreise neu einteilen? (Zuruf: Aus Gründen der Gerechtigkeit!) Herr Kopsch hat es beklagt, daß wir einen Feudalstaat haben, aber er hat es begrüßt, daß Deutschland einen schnelleren Aufschwung genommen hat, als selbst die Vereinigten Staaten. Wie reimt sich das zusammen? Da muß doch also der Feudalstaat gar nicht so schlecht sein. Richtig ist es, was Herr Kopsch bedauert, daß die Liberalen auf dem Lande schlechte Geschäfte machen, die Bauern wollen eben von den ollen liberalen Kamellen, wie Freiheit, Bedrückung durch die Junker nichts wissen, weil sie von einer solchen Unterdrückung eben nichts merken. Herr Kopsch zeigt sich als ein enragierter Gegner des Zentrums. Aber ich kann Ihnen

Ausstellung und preiswerter Verkauf

Echter Orient-Erzeugnisse.

Türkische und persische Teppiche

und Vorleger in allen Grössen für Salons, Herren- und Speisezimmer.

Türkische, japanische u. chinesische Stickereien

als: Decken, Dekorationen u. Garnierungen, echt japanische Seiden-Kimonos, echte Crepe de Chine-Umhänge und -Tücher, echt japanische Frisier-Jacken M. 3.50, seidene gesteppte u. wattierte Matinees mit Seidenfutter M. 17.25, seidene gesteppte u. wattierte Morgenröcke mit Seidenfutter M. 32 für jede Grösse. Türk. u. indische Rauchtische, Hocker, Stühle, Paravants.

Liberty-Abteilung Neuheiten in Seidenstoffen für Konfektion, Kissen und Dekorationen sind in grossem Umfange eingetroffen.

Allein-Verkauf in Halle v. Liberty & Co. Ltd. London — Paris.

Halle a. S. Gr. Steinstrasse 86-87 Marktplatz 21.

A. Huth & Co.

Beachtenswerte Schaufenster. Zwanglose Besichtigung der sehenswerten Innen-Ausstellung erbeten.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19111202031/fragment/page=0001

Mitglied d. Rabatt-Spar-Vereins.

W. Brackebusch, Halle a. S.

Gr. Ulrichstr. 37.
Fernruf 813.

Grösstes Spezialgeschäft für Herren-Bedarfsartikel

empfiehlt u. a. als

praktische und gediegene Weihnachtsgeschenke

Krawatten, Herrenwäsche, Trikotagen, Hüte, Mützen, Handschuhe, Anzüge, Paletots, Schlafröcke, Morgenjoppen, Herrenwesten in einfacher und elegantester Ausführung, **Schirme** und **Stöcke, Koffer, Taschen, Lederwaren, Reisedecken, Plaids** etc.

Für Damen: Damenhandschuhe (Spezialität), Schirme, elegante Damentaschen und Tresors, Tücher und Plaids etc.

Briefe vorlesen, wo er katholische Geistliche um Wahlhilfe bittet. So habe ich einen Brief aus dem Jahre 1903 (Lachen und Unruhe). Bemerken will ich schließlich noch, daß Herr Kopsch einen unfeinen und aggressiven Ton in den Wahlkampf gebracht hat.

Abg. Kopsch: Die Ausführungen des Herrn Suchsland zeigen wirklich einigen Mut. Wie eigenartig hat er den Streit um die Erbschaftssteuer zu schildern gewußt. Gewiß bringt die Erbschaftssteuer bei uns schon 50 Millionen Mark, aber in England bringt sie 500 Millionen und in Frankreich ähnlich viel. Bei uns sollte sie hundert Millionen mehr bringen, da jammerten die Konservativen um die armen Witwen und Waisen, denen man nun eine Steuer aufpacken wolle. Wie steht es denn in Wahrheit mit den armen Witwen? Die Steuer sollte doch erst einsetzen bei einem Mindesterbe von 30 000 Mark. Ein Beispiel kennzeichnet das konservative Gerede. Wenn solche arme Witwe 100 000 Mark erbt und der Staat verkürzt ihr durch eine Erbschaftssteuer das Erbe auf 99 500 Mark, dann klagen die Konservativen: „O, diese arme Witwe!“ Wenn die Konservativen aber durch ihre agrarische Zoll- und Liebesgabenpolitik armen Witwen und Waisen, die wirklich gar nichts besitzen, jeden Bissen Brot, jeden Bissen Fleisch verteuern, dann haben sie für solche brutale Verteuerungspolitik kein Empfinden. (Stürmischer Beifall.) Eine gleichmäßige, gerechte Wahlkreiseinteilung bekämpft Herr Professor Suchsland, weil daron die Sozialdemokraten Vorteile, die Konservativen und andere Nachteile haben könnten; ja, das heißt doch, den Grundsatz proklamieren: Gewalt geht vor Gerechtigkeit. Wenn Herr Suchsland darüber spottet, daß die Liberalen bei den Bauern kein Verständnis finden, so verwechselt er die Begriffe Bündler und Bauer. Das sind zwei himmelweit verschiedene Begriffe. Die Bauern haben schon Verständnis für liberale Ideen, das haben Ihnen, Herr Suchsland, doch die Wahlen in Oletzko-Lyck und in Labiau-Wehlau bewiesen. Bauern waren es, die dort den Bündler aus dem Felde schlugen und siegreich das liberale Banner entfalteten, und solche Vorgänge werden sich sicher am 12. Januar — hoffentlich recht häufig — wiederholen. Die Bauern wissen eben, daß ihre Interessen andere sind, als die der Junker und lehnen es ab, sich vor deren Wagen spannen zu lassen. Und nun noch ein Wort gegen die Freundschaft mit Zentrumspfarrern, die mir Herr Suchsland auf Grund von Privatbriefen nachredet. In meinem Wahlkreis sind ¾ der Bauern katholisch, aber sie sind auch zugleich freisinnig. Drei katholische Pfarrer meines Wahlkreises, von denen allerdings inzwischen zwei gestorben sind und einer nach Breslau versetzt ist, hatten nicht die Breslauer-, die Zentrumsrichtung. Zu ihnen stand ich in freundschaftlichem Verkehr. Ich besuchte sie und sie besuchten mich. Mit ihnen habe ich private Briefe gewechselt. In dem Nachlaß des Verstorbenen hat der jetzige Pfarrer, ein strammer Zentrumsmann, solche Briefe aus dem Jahre 1903 gefunden und in der Zentrumspresse veröffentlicht, um mich der Inkonsequenz zu zeihen. Aber, meine Herren, wenn ich mit einzelnen katholischen Geistlichen freundschaftliche Briefe wechsele, was sagt das gegen mich? Ich bekämpfe doch nicht einzelne Personen, sondern das System, das Zentrumssystem, von dem ich im politischen Leben stets die Ueberzeugung vertreten habe, daß es ein Unheil für unser Volk und Vaterland ist. (Bravo.) Niedrig war's von jenem fanatischen Zentrumsmann, solchen Privatbrief aus dem Jahre 1903, das Eigentum eines Verstorbenen, an die Oeffentlichkeit zu zerren. Aber noch niedriger ist es, wenn ein Professor der Franckeschen Stiftung es fertig bringt, solchen unfairen Akt zu benutzen und den Gegner, der sachlich gegen ein System kämpft, persönlich herabsetzen zu wollen. (Stürmischer Beifall.) Herr Professor Suchsland, ich habe erzählen hören, daß, wenn Sie in einer Versammlung das Wort nehmen, Humor und Fröhlichkeit die Teilnehmer ergreift — heute, wo ich Sie zum erstenmal habe sprechen hören, muß ich sagen: Ihrer Polemik nach unterscheiden Sie sich in nichts von Agitatoren dritter und vierter Sorte. (Stürmischer und langanhaltender Beifall.)

Mit einem kräftigen Appell an die Wähler zugunsten des Herrn Pfautsch schloß der Vorsitzende nach ½12 Uhr die Versammlung.

Umgestaltung der Waisenpflege.

Man schreibt uns: Vor einigen Tagen traten im „Evangelischen Vereinshause“ die Mitglieder der städtischen Armendirektion, darunter die Vorsteher und deren Stellvertreter der einzelnen Armenbezirke, zu einer Sitzung zusammen, um zu dem Magistratsantrage, betreffend die Neuordnung unserer städtischen Armen- und Waisenpflege, Stellung zu nehmen. Ueber diese Vorlage haben wir bereits Mitteilungen gemacht. Die Neuordnung schaltet in der Verwaltung die Armenbezirksvorsitzenden bezw. deren Stellvertreter vollständig aus, dafür will sie sämtliche Rektoren der Volksschulen hinein delegiert wissen. Alles übrige soll wie bisher bleiben, nur daß der Erste Bürgermeister den Vorsitzenden und seine zwei Stellvertreter aus der Zahl der Magistratsmitglieder selbst bestimmt.

In der Sitzung, die vom Vorsitzenden der Armendirektion, Herrn Stadtrat Tepelmann, geleitet wurde, kam es zu lebhaften Debatten über die Ausschaltung der Armenbezirksvorsitzenden aus der Armendirektion, man erblickte darin eine Zurücksetzung, die diesen und jenen veranlassen könnte, das Ehrenamt niederzulegen. Es kann dies auch weiter greifen und zwar in die einzelnen Kommissionen hinein. Trotzdem wurde die Magistratsvorlage angenommen. Es wird sich nun das Stadtverordnetenkollegium damit zu beschäftigen haben und es kommt ganz auf dieses an, ob es das neue Ortsstatut annimmt oder nicht.

Der städtische Fischverkauf

findet wie gewöhnlich wieder Montag vormittag auf dem Hallmarkt statt. Diesmal stehen zum Verkauf Kabeljau und Schellfisch (Mittel) zum Preise von 20 Pfg. das Pfund, Deutsch-Barsch zu 15 Pfg. das Pfund.

Zoologischer Garten.

Um die schöne Hirschziegenantilopenzucht wieder fortsetzen zu können, wurde das junge Männchen, welches der Ueberfütterung eines Sommersonntages zum Opfer gefallen war, durch einen starken Zuchtbock ersetzt. Leider fehlt dem kräftigen Tier das eine Horn, so daß sein Schauwert beeinträchtigt ist; deshalb wurde es nur für einige Zeit leihweise übernommen und erhält, zugleich im Interesse des Blutwechsels, im Frühjahr einen jungen Nachfolger. Während der ostafrikanische Riedbock unter der kälteren Witterung ganz offensichtlich litt, so daß ihm ein Stall im Kamelhause angewiesen werden mußte, fühlen sich die zierlichen Hirschziegenantilopen, obwohl sie dem tropischen Indien entstammen, in ihrem Gehege an der Waldschenke sehr wohl, wie die übermütigen Sprünge erkennen lassen, welche sie auch ohne erschreckt zu werden, gelegentlich ausführen. Auch das unserem südwestafrikanischen Kolonialbesitze entstammende Gnupärchen ist jetzt in der Paarungszeit sehr lebhaft und führt die ergötzlichsten Turniere auf; bald galoppieren beide Tiere mit gesenktem Kopf und hoch erhobenem Schweif auf den Beschauer los, machen dann blitzschnell kehrt und schwenken nach ihrem Ausgangsort zurück, um bald darauf das Spiel von neuem zu beginnen, bald wühlen sie in heftigem Scheinkampfe die Erde auf.

Morgen, Sonntag, vormittag bis 12 Uhr gelten die ermäßigten Eintrittspreise, nachmittags konzertiert das Orchester unserer 7ter. Dienstag, nachmittags, Konzert vom Kallenberg-Ensemble. Für das am Donnerstag stattfindende Gesellschaftskonzert konnte der im kommenden Frühjahre von Halle scheidende Kapellmeister Mörike als Dirigent gewonnen werden. Es sei darauf hingewiesen, daß die im Umlauf befindlichen Vorzugskarten am 31. Dezember ihre Gültigkeit verlieren.

Die Moritzburg als Modellierbogen!

Das ist das Neueste und für unsere Jugend sicher das zugkräftigste, was der Verlag Gebauer-Schwetschke auf den Markt bringt. Kunstmaler Jolas hat mit großem Geschick die Burg in ihre hundert einzelnen Teile zerlegt, gezeichnet und gemalt. Die Reproduktion ist in fünffachem Steindruck ausgeführt und vorzüglich gelungen, sodaß die hallischen Kinder nun lustig an die Arbeit gehen können, sich die ihnen so bekannte Burg aufzubauen. Der Künstler hat absichtlich davon Abstand genommen, ein Phantasiegemälde der Burg zu schaffen, wie sie vielleicht einmal war, sondern er hat sie uns gebracht, wie sie heute ist, teils ausgebaut, teils Ruine, teils mit dem neuen Museum verschönt. Ja, der Verlag konnte durch freundliches Entgegenkommen des Stadtbauamtes auch schon ein wenig Zukunftsmusik treiben und die schönen Arkaden mit anbringen, die jetzt erst gebaut werden. Der Verlag fügt den vier Bogen eine Erläuterung bei, einen ganz kurzen historischen Rückblick und dann die praktischen Winke für den Aufbau, so daß jeder ein fröhliches Gelingen erhoffen kann. Der Preis des Ganzen beträgt 2 Mark.

Die Erbauung der Gartenstadt Schkopau gesichert!

Gestern abend hatten sich verschiedene Interessenten aus Halle und Merseburg im Gasthof zu Schkopau zu einer Besprechung dieser Angelegenheit eingefunden. Unter dem Vorsitz des Hofmarschalls Exzellenz von Trotha wurden die Statuten durchgesprochen und hierauf von den anwesenden Interessenten ein ansehnliches Kapital zur Gründung gezeichnet. Zum Vorsitzenden der Gesellschaft wurde Herr Hofmarschall Exzellenz von Trotha auf Schkopau und die Herren: Ingenieur Reinhardt Lindner, Halle, Kaufmann Richard Haertel, Halle, Dr. Paul Grünberg, Halle, Bildhauer Jukoff, Schkopau, Dr. Rademacher, Merseburg als Aufsichtsratsmitglieder berufen. Der Bau einzelner Villen soll bereits im Frühjahr beginnen.

Echt vorwinterliches Nebelwetter ist uns seit einigen Tagen beschieden. Frühmorgens will sich's gar nicht aufstehen, wenn's um 7 Uhr draußen noch dunkelt und kein Sonnenstrahl den säumigen Schläfer wachrufen will. Bei künstlichem Licht wird gearbeitet bis in den Spätvormittag hinein, bis es der Dezembersonne gelingt, den Nebelschleier, der die Erde in dichtem Netz umhüllt, zu zerreißen. „Londoner Wetter“ nennen's die Wetterkundigen, sobald Nässe und Kälte Arm in Arm, mit Schnupfen und Influenza im Gefolge, im wilden Tanz durch die Straßen

Grösste Auswahl am Platze,
I. und II. Etage, von
grossen Stand-Uhren
in Eiche und Nussbaum,
für jede Einrichtung passend, mit den schönsten Schlagwerken der Neuzeit.

Gustav Uhlig, Uhrmacher, Halle a. S.,

Untere Leipzigerstrasse. — Parterre, I. u. II. Etage. — Gegründet 1859.

Grösstes Lager der Provinz Sachsen

empfiehlt, als **Weihnachts-Geschenke** besonders geeignet,

Moderne
Wand-Uhren
in Eiche, Nussbaum, Mahagonie.
Schreibtisch-Uhren,
apparte Neuheiten,
in Stahl, Bronze, Marmor, Onix.
Schwarzwälder Kuckuck-Uhren, Wecker-Uhren u. Küchen-Uhren.

Glashütter Uhren
von A. Lange & Söhne, Glashütte und „Union“ Glashütte.
Genfer Damen- und Herren-Uhren.
Präzisions-Uhren (Schweiz).

Damen- u. Herren-Uhren
in Stahl, Tula, Silber, Gold u. Plaqué (10 und 20 Jahre Garantie),
nur solide Qualitäten zu alleräusserten Preisen.
Auf jede Uhr reelle schriftliche Garantie.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19111202031/fragment/page=0002

M. Schneider's billiger Weihnachtsverkauf bietet grosse Vorteile

Man sehe die Auslagen.

ziehen. Vorsicht für jedermann! Mittagswärme verflüchtet leicht und gerade die Gegensätze der Tagestemperatur bringen Gefahr und Krankheit.

*

Der städtische Kartoffelverkauf auf dem städtischen Schlachthofe ist bis auf weiteres eingestellt.

Neue Telegraphenlinie. Die Kaiserliche Ober-Postdirektion in Halle gibt bekannt, daß der Plan über die Errichtung einer oberirdischen Telegraphenlinie in Canena bei dem Telegraphenamt in Halle (Saale) öffentlich ausliegt.

Das Platzkonzert der 36er findet am Sonntag um 12 Uhr auf dem Marktplatze mit folgendem Programm statt: 1. Florentiner Marsch von Fucik. 2. Ouverture z. Op. „Die Zigeunerin" von Balfe. 3. Pilgerchor u. Lied an den Abendstern a. d. Oper „Tannhäuser" von Wagner. 4. „Anima-Serenade" von Linke. 5. Phantasie a. d. Oper „Das Glöckchen d. Eremiten" von Maillart. 6. Kaiser-Walzer von Strauß.

Die Gartenstadt-Ausstellung in der Handwerkerschule zählte am Mittwoch, den 1000. Besucher, dem für den Verein, in dem er erschienen war, das wertvolle und anregende Buch von Ebenezer Howard „Gartenstädte in Sicht" überreicht wurde. Für die nächsten Tage sind bereits mehrere hundert Vereinsbesucher angemeldet, ebenso für die allerletzten Tage der Ausstellung, den 9. und 10. Dezember. Es wird deshalb gebeten, Vereinsbesuche möglichst auf die Tage vom 4.—9. Dezember zu legen, wo auch außerhalb der Besuchszeit (9—3) die Ausstellung für solche Besuche geöffnet sein kann.

Die Ausstellung für Vogelschutz, die leider nur drei Tage geöffnet war, wurde sowohl von hier als auch von auswärts sehr stark besucht und fand viel Beifall. Auch 47 Schulklassen haben sie unter Führung ihrer Lehrer bezw. Lehrerinnen besichtigt. Es ist dies ein Zeichen dafür, daß die vielerlei Bemühungen unseres rührigen Vogelschutzvereins für Halle und Umgegend, den Sinn für Natur- und Vogelschutz in recht weiten Kreisen zu erwecken, Erfolg gehabt haben. Wie wir hören wird beabsichtigt, aller zwei Jahre eine solche Ausstellung zu veranstalten, dieselbe aber dann acht Tage dauern zu lassen.

Der Hallesche Dürerbund wird auch in diesem Jahre wieder auf dem Weihnachtsmarkte seine Bücher- und Bilderbude aufschlagen. Der Kampf gegen die Schundliteratur wird am besten nicht mit Worten, sondern mit der Tat geführt. Dem Volke gute und billige Bücher — vom Besten das Beste — da anbieten, wo es in der rechten frohen Kaufstimmung einherwogt, die nun einmal vor dem Weihnachtsfeste alle beherrscht, das scheint ein guter Weg zu dem Ziele — Gewöhnung an gute, Geist und Herz erhebende und stärkende Kost — zu sein, wie es der Erfolg der vorjährigen Bücherbude bewiesen. Wir wollen nicht verfehlen, auf dieses gemeinnützige Unternehmen hinzuweisen, das für die gute Sache begeisterte Männer und Frauen unserer Stadt veranstalten.

Neuer Lockenweller. Der Firma Vernickelungswerke Gebr. Plato, Halle a. S., Große Brauhausstr. 29, ist laut Patentblatt vom 28. 11. 1911 Musterschutz auf Erwärmbare Lockenwellen-Klemme „Bella-Ondula" unter der Nr. 488 610 erteilt worden. Ein Verbrennen der zu wellenden Haare ist damit unmöglich!

Gasvergiftung. Freitag hat sich ein Dienstmädchen eine Gasvergiftung zugezogen. Das Mädchen, welches an einem Tanzvergnügen teilgenommen hatte und erst gegen Morgen nach Hause gekommen war, hatte zwecks Kaffeekochens den Gasherd angestellt und vergessen, das Gas anzubrennen. Vermutlich ist das Mädchen infolge Uebernächtigung hierbei eingeschlafen und atmete auf diese Weise das Gas ein. Das Mädchen wurde der Klinik zugeführt.

Theater, Konzerte und Vorträge.

Stadttheater. Ein besonderer Hinweis auf die Sonntag nachmittag stattfindende Fremdenvorstellung des Operettenschlagers „Das Musikantenmädel" mit Frl Hausmann in der Titelrolle, sowie auf die jedem Geschmack Rechnung tragende Abendvorstellung, welche neben dem Ballett-Divertissement „Die Puppenfee" und der entzückenden Lustspielnovität „Lottchens Geburtstag" die Oper „Cavalleria rusticana" von Mascagni bringt, sei hiermit gestattet. Montag abend wird auf vielfachen Wunsch nochmals Humperdincks Märchenoper „Königskinder" mit Frl. Nagel als Gänsemagd und Herrn Lähnemann als Königssohn gegeben. Der Dienstag bringt die Erstaufführung des Lustspiels „Eheferien". Mittwoch wird zusammen mit der „Puppenfee" das musikalische Lustspiel „Der Fünfuhrtee" wiederholt. Donnerstag zum 2. Male „Eheferien". Freitag zum letzten Male: „Aida".

Neues Theater. Da die Mittwoch-Aufführung von Hermann Sudermanns „Die Ehre" total ausverkauft war, wird das beliebte Schauspiel Sonntag nachmittag 4 Uhr bei kleinen Preisen wiederholt. Am Abend geht die lustige Komödie „Bürl" von Arno Holz und Oskar Jerschke, mit Max Kronert in der Titelrolle, zum ersten Male hier in Szene. Die Novität dürfte hier denselben Erfolg ernten wie in Berlin, wo das Stück allabendlich vor vollem Hause dargestellt wird. Das lustige Stück wird Montag wiederholt.

Walhalla-Theater. Der neue Dezember-Spielplan, welcher gestern zur Premiere einen großen Erfolg zu verzeichnen hatte, wird morgen Sonntag zweimal vorgeführt, auch nachmittags 4 Uhr ungekürzt bei kleinen Preisen, 1 Kind frei.

Apollo-Theater. Morgen, Sonntag, den 3. Dezember, finden 2 Vorstellungen statt, nachmittags 4 und abends 8 Uhr. In beiden gelangt „Krone und Fessel" zur Aufführung. Zur Nachmittagsvorstellung gelten Familienpreise; Eltern und Vormünder haben das Recht, ein Kind frei einzuführen.

Der zweite Kammermusik-Abend findet unter Mitwirkung des Pianisten Severin Eisenberger, eines in der Musikwelt wegen seiner phänomenalen Technik und tiefen musikalischen Empfindung viel bewunderten Künstlers, am Montag, den 11. Dez., statt. Programm: Klaviertrio A-Moll von Tschaikowsky, Streichquartett G-Moll von Volkmann und Klavierquintett F-Moll von Brahms.

Liederabend von Fanny Nager. Die Musikfreunde seien nochmals aufmerksam gemacht auf den morgen, Sonntag, im Mozartsaale stattfindenden Liederabend von Fanny Nager, einer bei dem bekannten italienischen Gesanglehrer Ganetti in Florenz und bei der alten Meisterin Frau Marchesi in Paris ausgebildeten jungen Sängerin. Das Programm enthält altitalienische Lieder und Gesänge von Schubert und Brahms. Karten bei Heinrich Hothan.

Im Café Freischütz ist es dem Besitzer Herrn Franz Günther mit großen Mühen gelungen, das Strudsche Künstler-Ensemble für Monat Dezember zu erhalten. Die Tüchtigkeit des Strudschen Ensembles haben maßgebende Autoritäten von Leipzig und Halle anerkannt.

Im Krug zum grünen Kranze findet morgen nachm. von ½4 Uhr an großes Familien-Künstler-Freikonzert, von abends 7 Uhr ab Gesellschaftskränzchen statt. (Siehe Inserat.)

Symphonie-Konzerte des Stadttheater-Orchesters.

(Veranstalter: Geheimrat Richards.)

Wie nicht anders zu erwarten, hat der Name Weingartner genügt, um für das 3. Symphonie-Konzert des Hallschen Stadttheater-Orchesters das regste Interesse zu erwecken. Die Thaliasäle sind heute schon nahezu ausverkauft, und die Direktion hat sich veranlaßt gesehen, um denjenigen, welche keine Plätze mehr erhalten können, die Möglichkeit zu bieten, den berühmten Dirigenten am Pult zu sehen, die Generalprobe öffentlich stattfinden zu lassen. Es sind deshalb von Montag vormittag ab in der Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch Sitzplätze zu 1,55 Mark erhältlich, und für die Studierenden der hiesigen Universität Eintrittskarten zu 1,05 Mark. Für das Konzert selbst sind außer Stehplätzen noch einige 1. und 2. Plätze zu 4,10 Mark resp. 3,10 Mark erhältlich. Im Inseratenteil dieses Blattes ist nochmals das vollständige Programm veröffentlicht.

*

Felix Weingartner bringt in einem Schreiben an Herrn Geh. Hofrat Richards eine Tatsache in Erinnerung, die wenig bekannt sein dürfte. Vor 30 Jahren, als blutjunger Künstler, ist Weingartner zum überhaupt ersten Male hier in — Halle in die Oeffentlichkeit getreten und zwar als Klaviervirtuose. Musikdirektor Haßler vermittelte damals den Musikfreunden die Bekanntschaft des jungen Virtuosen, der heute als weltberühmter Meister wieder bei uns einkehrt.

Standesamts-Nachrichten.

Halle-Nord. 1. Dezember 1911.

Geboren: Dem Fabrikarbeiter Wilhelm Schoch S. Arno, Gabelsbergerstr. 12. Dem Schneider Gustav Herrmann S. Erich, Sophienstr. 20.

Gestorben: Die Schneiderin Agnes Fischer, 48 J., Jägerplatz 12.

Halle-Süd. 1. Dezember 1911.

Aufgeboten: Der Schlosser Emil Schlegel u. Friederike Metzing, Osendorferstr. 2. Der Arbeiter Wilhelm Legner u. Emma Pola, Schmiedstr. 34 u. 23. Der Buchdrucker Otto Ackermann u. Klara Hübert, Hallorenstr. 1.

Eheschließung: Der Schlosser Kurt Aehle, Gräfestr. 3, u. Rosa Stolze, Stadtgutweg 1.

Geboren: Dem Geschirrführer Mathias Wozny S. Kurt, Jakobstraße 42. Dem Kupferschmied Hermann Wiesner S. Walter, Raffineriestr. 33. Dem Augenarzt Dr. med. Alfred Paul T. Eva, Leipzigerstr. 66. Dem Fleischer Max Hitschke T. Marie, Glauchaerstraße 32. Dem Buchhalter Alexander Lindau T. Else, Beesenerstraße 19. Dem Zimmermann Franz Schulze S. Franz, Torstr. 22. Dem Büchsenmacher Hermann Uebe T. Margarete, Oleariusstr. 1a. Dem Postboten Paul Ehrhardt T. Erika, Streiberstr. 9.

Gestorben: Des Arbeiters Wilhelm Liebig T. Luise, 1 J., An der Universität 4. Des Arbeiters Johannes Kurzawski T. Wanda, 4 Mon., Jakobstr. 40. Die Witwe Emma Krause geb. Kersten, 61 J., Rathausstr. 6.

Auswärtige Aufgebote:

Der Kaufmann Friedrich Jaeschke, Halle, u. Charlotte Hartmann, Liegnitz. Der Schmied J. F. Schmidt u. B. M. Eschke, Zörbig. Der Arbeiter K. O. Schuchardt u. G. A. Heinemann, Merseburg.

*

Sport-Nachrichten.

Für das Newyorker Sechstagerennen ist die Starterliste mit 14 Paaren geschlossen. Die 14 Mannschaften bestehen aus den 11 amerikanischen Paaren Frank Kramer-Moran, Clark-Fogler, Calvin-Wiley, de Mara-Lawrence, Stein-Thomas, Palmer-Jambon Wells, Cameron-Magin, Gebrüder Bedell, Drobach-Halstead, Collins-Pye, Jones-Johns und den drei europäischen Paaren Lorenz-Saldow, Leon Georget-Brocco, Lapize-Vanhouwaert. Die Zusammensetzung der wichtigsten Paare ist eine wesentlich andere als in den letzten Jahren. Moran hat schon zweimal in dem Rennen triumphiert und zwar 1908 mit Mac Farland und 1910 mit Rot zusammen. Jackie Clark blieb 1909 mit Rütt siegreich, während er im Vorjahre bekanntlich mit Rütt Zweiter wurde. Die durch die letzten Rennen im Berliner Winter-Velodrom auch in Deutschland bekannten Galvin-Wiley haben ebenso wie de Mara, Collins, Drobach, Halstead, Fogler und die Gebrüder Bedell mit Erfolg an dem großen Rennen teilgenommen. Jedenfalls werden die beiden einzigen Deutschen Lorenz-Saldow derartigen Gegnern gegenüber einen schweren Stand haben. Von Zwischenfällen abgesehen, mit denen man bei einem Sechstagerennen ja immer rechnen muß, sollten Clark-Fogler und Kramer-Moran in Front enden, obwohl der zehnfache amerikanische Meisterfahrer zum ersten Male an einem derartigen Rennen teilnimmt.

Auch der hartnäckigste Husten

hält den erprobten Wybert-Tabletten nicht stand, so steht in einem der zahlreichen Zeugnisse über dieses ausgezeichnete Mittel zu lesen. Wer irgend zu Erkältung neigt, viel zu sprechen hat, reinen Hals schonen muss, lässt sie nie ausgehen und nimmt sie gelegentlich, wobei er immer von neuem ihre erfrischende und wohltuende Wirkung verspürt. Die Schachtel kostet in allen Apotheken 1 Mark.

Moderne

Ulster Paletots Joppen

Ulster durchgekn., 1- und 2reihige Formen nach engl. Geschmack und neuester Mode Mk. 40.– 36.– 30.– **22.–**

Paletots mit und ohne Samtkragen, einfarbig, moderne Karos und Streifen Mk. 24.– 22.– 20.– **18.–**

Loden-Joppen aus wasserdichtem Gebirgsloden, mit Lamafutter Mk. 29.– bis 18.– 15.– 10.– 9.– 8.– **6.50**

Ulster in vollendetster Eleganz, Qualität und Ausstattung, Ersatz für Massarbeit Mk. 60.– 55.– 50.– **45.–**

Paletots halbanliegend und Glockenform Mk. 75.– bis 45.– 40.– 36.– 30.– **26.–**

Loden-Joppen mit Falten, mit gutem Lama und Plaid gefüttert Mk. 30.– bis **7.50**

Loden-Pelerinen in verschiedenen Längen Mk. 20.– 16.– 12.– 10.– **4.–**

Knaben-Joppen mit warmem Futter, mit und ohne Falten von Mark **3.–** an.

Knaben-Paletots 1- und 2reihig, in Fantasiestoffen von Mk. **4.–** an.

Sacco-Anzüge neueste Fassons von Mk. 57.– bis 40.– 36.– 30.– 26.– **20.–**

Gehrockanzüge bester Ersatz für Massarbeit von Mk. 68.– bis 48.– 42.– 36.– **34.–**

Herm. Bauchwitz,

Gegründet 1859. 4 Markt 4. Halle a. S. 4 Markt 4. Fernruf 2288.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19111202031/fragment/page=0003

Tulpe

Diners Mk. 1.25 u. 2.—, Soupers Mk. 1.50 u. 2.50 in geschmackvoller, saisongemässer Zusammenstellung.

Ia. schwerste fiskalische **Holsteiner Austern** von der Königl. Preuss. Austern-Fischerei-Pachtung.

Frische Gänseleberpastete — Weinbergschnecken. — Reichhaltige Abendkarte.

Sonntags Diner- und Souper- **Musik.**

Saalschloss-Brauerei.

Sonntag, den 3. Dezember, von 1/4 4–11 Uhr:

2 grosse Militär-Konzerte

der Kapelle des Füs.-Regts. Generalfeldmarschall Graf Blumenthal (Magdeb.) Nr. 36. [1117

Leitung: Kgl. Obermusikmeister R. Fister.

Eintritt 35 Pf. Karten gültig. **F. Winkler.**

Wintergarten.

Sonntag, den 3. Dezember 1911, abends 8 Uhr:

Grosses Extra-Militär-Konzert

vom Trompeter-Korps d. Manef. Feld-Art.-Reg. Nr. 75.

Direktion: Kgl. Musikmeister Steuer. [1119

Eintritt einschl. Billettsteuer 35 Pfg. Neu ausgest. Karten gültig.

Nach dem Konzert: **Gr. Ball.**

Kirchenmusik

zum Besten des Frauenvereins für Armen- und Krankenpflege zu Halle-Giebichenstein (e. V.)

am **Sonntag, den 10. Dezember**, nachmittags 5 Uhr, in der **Bartholomäuskirche zu Halle-Giebichenstein** unter gütiger Mitwirkung von Frl. **Else Droysen** (Mezzo-Sopran), Frl. **Susanne Scharfe** (Violine), Herrn Organist **H. Henkel** (Orgel), Herrn Musikdirektor **Hopfer** (Viola), Herrn Magist.-Assistent **Seehause** (Violine), und des Bartholomäus-Kirchenchores (Leitung: Herr Organist **Henkel**).

Weihnachtslieder von Alb. Becker, Joh. Brahms, G. Goehler und Carl Reinecke, Adagio für Violine von M. Bruch und J. S. Bach, Praeludium und Sonate für Orgel von J. S. Bach und G. A. Ritter, Motetten für gem. Chor von Heinr. Schütz und Alb. Becker.

Eintrittskarten zu **1 Mk.** und **50 Pfg.** in den Hofmusikalienhandlungen von **H. Hothan** (Gr. Ulrichstr. 3), und **Reinh. Koch**, Alte Promenade 1 a, sowie bei **A. Reichardt**, Burgstr. 69 und an der Kirchtür.

Krug zum grünen Kranze.

Morgen Sonntag, den 3. Dezember, von nachm. 1/4 4 Uhr an

Großes Familien-Künstler-Frei-Konzert

von abends 7 Uhr Gesellschaftskränzchen.

NB. Diese Konzerte und Gesellschaftskränzchen finden regelmäßig jeden Sonntag statt. **Otto Herrmann.**

Bahnschlösschen

Raffineriestraße 26,

Morgen Sonntag, den 3. Dezember, von 4 Uhr

Tanz

Kaufmännischer Verein (E. V.).

Montag, den 4. Dezember, abds. 8 1/2 Uhr im Saale des „Neumarktschützenhauses"

Vortragsabend.

Fräulein **Käthe Bremer-Wernigerode.**

Ernste und heitere Dichtungen.

Haus- u. Grundbesitzer-Verein, e. V., Halle a. S.

Geschäftsstelle: **Barfüsserstrasse 15.**

Dienstag, den 5. Dezember 1911, abends 8 1/2 Uhr im **Germania-Saale des Sport-Hotels**, Gr. Steinstrasse 27/28,

Mitglieder-Versammlung,

zu welcher wir mit der Bitte um recht zahlreiches Erscheinen ergebenst einladen.

Tagesordnung:

1. Vortrag des Herrn Direktor **Dr. Grandke** über: „Die Mietverlustversicherung in der praktischen Durchführung."
2. Vortrag des vereideten Handels-Chemikers Herrn **Dr. Lenz** über: „Der Hausschwamm und seine Bekämpfung." 1024
3. Verschiedenes.

Der Vorstand.

General-Versammlung des Vereins gegen Armennot und Bettelei

Donnerstag, den 7. Dezember, abends 8 Uhr, im „Ev. Vereinshaus".

Tagesordnung:

1. Vorlegung des Geschäftsberichts und der Bilanz für 1910/11.
2. Entlastung des Rechnungsführers.
3. Neuwahl der nicht zum Vorstande gehörigen Mitglieder des Verwaltungsrats.
4. Wahl der Rechnungsprüfer.
5. Genehmigung des Voranschlags für 1911/12.

Namens des Vorstandes:
Geh. Rat Professor D. Dr. **Loofs.**

Handelskammerwahl.

Gemäß § 12 des Gesetzes vom 24. Februar 1870 / 19. August 1897 bringe ich hiermit zur Kenntnis der Wahlberechtigten, daß ich den Termin zur **Wahl von zwei Mitgliedern der Handelskammer zu Halle a. S.** für den **II. Wahlbezirk (Saalkreis)** auf

Donnerstag, den 14. Dezember 1911, vormittags 10—12 Uhr

im Sitzungssaale der Handelskammer zu Halle a. S. — Franckestraße 5 — festgesetzt habe. 1097

Bölberg, den 1. Dezember 1911.

Der Wahlkommissar für den II Wahlbezirk der Handelskammer zu Halle a. S.
G. Leiker.

Flügel ■ Pianinos

Blüthner Steinway, Ibach, Feurich, Irmler, Feerster

B. Döll,

Gr. Ulrichstr. 33/34. Tel. 635.

Kauf —— Miete.

Besonders preiswerte

Weihnachtsgeschenke

bietet

G. Liebermann's

extra billiger

Weihnachts-Verkauf.

Herren-Artikel, Strumpf-, Wollwaren.

Bernburgerstraße 30.

Neues Theater.

Direktion: E. M. Mauthner.

Sonntag, 4 Uhr: Kleine Preise. 30, 45, 75, 110

Die Ehre.

Schauspiel i. 4 Akt. v. Sudermann.

8* Novität! Zum ersten Male:

Büxl. Lustspiel in 3 Akten von A. Holz und O. Jerschke.

Montag: **Büxl.** Novität!

Stadt-Theater in Halle a. S.

Fernruf 1181.

Direkt.: Geh. Hofrat **M. Richards**

Sonntag, den 3. Dezember.

Nachmittags 3 1/2 Uhr:

7. Fremden-Vorstellung zu ermäßigten Preisen.

Novität! Zum 10. Male! Novität!

Das Musikantenmädel.

Operette in 3 Akten v. Bernhard Buchbinder. Musik v. G. Jarno. (Komponist der „Försterchrist".)

Spielleitung: Karl Stahlberg.
Musikalische Leitung: Wolfgang Riedel.

Nach dem 1. und 2. Akte längere Pausen.

Anf. 3 1/2 Uhr. Ende 6 Uhr.

Abends 7 1/2 Uhr:

84. Vorstellung im Abonnement. 4. Viertel.

Die Puppenfee.

Pantomimisches Ballet-Divertissement in einem Akt v. J. Haßreiter und F. Gaul.

Musik von Josef Bayer.

Spielleitung: Karl Stahlberg.

Arrangements der Tänze und Gruppierungen von der Balletmeisterin Adele Stahlberg-Wiesl.

Musikalische Leitung: Arno Höhn.

Personen:

Sir James Plumpkershire Otto Patry.
Lady Plumpstershire G. Herrmann.
Bob, Jonny, Betty, } der Kinder * * *
Der Spielwarenhändler Karl Stahlberg.
1. Kommis Max Linke.
2. Kommis Ernst Kuchen.
Hausdiener Theo Spitz.
Die Puppenfee M. Schlomka.
Ein Bauer Paul Jungk.
Dessen Weib E. Januszynski.
Deren Kind * *
Eine Dienstmagd J. Steinführer.
Ein Kommissionär Friedrich Dern.
Ein Briefträger Emil Lübben.
Dienstmänner { Otto Unruh. R. Wüstehube.
Verschiedene mechanische Figuren und Puppen.

Mechanische Figuren:

Japanerin J. Zimmermann.
Chinesin Käti Saling.
Baby M. Hausmann.
Spanierin Else Müller.
Steierin Else Seidel.
Mährin G. Binnemann.
Portier Josef Fellner.
Ein eiserner Ritter W. Paetow.
Minstrel Alfred Nicolai.
Polichinelle Ernst Grahl.
Chinese Ludwig Braun.

Vorkommende Tänze:

Steirischer Tanz (Else Seidel).
Baby-Figur (Marie Hausmann).
Chinesischer Tanz (Käti Saling).
Japanisch. Tanz (J. Zimmermann).
Spanischer Tanz (Else Müller)
Tanz der Harlekins (Ziehfiguren).

—— Variation ——
getanzt v. d. Ballet-Elevin E. Posen.

Großes Schluß-Ballabile vom ganzen Personal.

Hierauf:

Novität! Zum 2. Male. Novität!

Lottchens Geburtstag.

Lustspiel in einem Akt von Ludwig Thoma.

Spielleitung: Walter Sieg.

Geheimrat Dr. Otto Giselius, Universitätsprofessor Walter Sieg.
Mathilde, seine Frau Else Schlöffer.
Lottchen, beider Tochter Käti Saling.
Cölestine Giselius, Schwester des Geheimrats M. Brandow.
Dr. Traugott Appel, Privatdozent R. Lützohann.
Babette, Köchin b. Giselius E. Januszynski.
Ort: Kleine Universitätsstadt.
Zeit: Gegenwart.
Zum Schluß:

Cavalleria rusticana.

Oper in einem Aufzuge. Text dem gleichnamigen Volksstück von G. Berga entnommen von G. Targioni-Tozetti u. G. Menasci.

Musik von Pietro Mascagni.

Spielleitung: Oberregisseur Theo Raven. Musikalische Leitung: Alfred Glasmann.

Personen:

Santuzza, eine junge Bäuerin Stefanie Pleißmann.
Turiddu, ein junger Bauer Eug. Heuschen.
Lucia, seine Mutter Rosie Sebald.
Alfio, ein Fuhrmann Otto Rudolph.
Lola, seine Frau Irmg. Kühn.
Bauern und Bäuerinnen.
Ort d. Handlung: Ein sizilianisches Dorf. Zeit: Gegenwart.

Nach jedem Stück längere Pause.

Anf. 7 1/2 Uhr. Ende geg. 10 1/4 Uhr.

Montag, den 4. Dezember

85. Vorstellung im Abonnement. 1. Viertel.

Zum letzten Male:

Königskinder.

Musikmärchen in 3 Bildern
Inszenierung: M. Richards.
Musik von Engelbert Humperdinck.
Text von Ernst Rosmer.
Spielleitung: Oberregisseur Theo Raven. Musikalische Leitung: Eduard Mörike.

Nach dem 1. und 2. Akt längere Pausen.

Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 10 3/4 Uhr.

Dienstag, den 5. Dezember

86. Vorstellung im Abonnement. 2. Viertel.

Novität! Zum 1. Male: Novität!

Eheferien.

Ein deutsches Lustspiel in vier Aufzügen von P. F. Evers und Otto Metterhausen.

Vor u. nach dem Theater im

Weinhaus Broskowski

die vorzüglichste Küche, die edelsten Weine.

Zoo

Sonntag, den 3. Dezember, nachmittags 3 1/2 Uhr:

Konzert

vom **Orchester der 75er** (Musikmeister Steuer).

Eintrittspreis:
Erw. 50 Pfg., Kinder 30 Pfg., bis mittags 12 Uhr: Erwachs. 30 Pfg., Kinder 20 Pfg.

Dienstag, den 5. Dezember, nachmittags 3 1/2 Uhr:

Konzert

vom **Kallenberg-Quartett.**

Eintrittspreis:
für das Konzert allein 20 Pfg.

Café Kronprinz.

Täglich

Künstler-Konzert

(Kapellmeister Kallenberg).

Mittwochs u. Sonntags von nachm. 4 Uhr ab.

Wiener Spezialgerichte.

Volksbildungs-Verein Halle a/Saale.

„Liebe u. Ehe"

Vortrag des Schriftstellers Herrn **W. Vierath-Berlin.**

Montag, 4. Dezbr., 4 u. 8 1/4 Uhr in den Thaliasälen.

Gäste nur 4 Uhr zum Preise von 25 ₰ zugelassen.

Schultheiss-Restaurant

Poststrasse 5.

Menü:

Bouillon mit Einlage
Königin-Suppe
Ostender Steinbutte
Sauce hollandaise
Spargelgemüse
m. gekochtem Schinken
Frikassee von Kalb u. Edelpilze
Kassler kalt m. Kart.-Salat

Gänsebraten
gespickte Ochsenlende
Pflaumen — Selleriesalat
Reis à la Malta

Stamm:

Karlsbader Goulasch
Rindsrouladen m. Salat
Kotelett m. Blumenkohl

1109) Säle zum Abhalten v. Festlichkeiten und Vereinsversammlungen.

Thalia-Festsaal: Dienstag, 5. Dezember, abends 8 Uhr

III. Symphonie-Konzert

des Halleschen Stadttheater-Orchesters.

(Veranstalter: Geheimer Hofrat **Max Richards.**)

Musikalischer Leiter:

Felix Weingartner.

Programm: **Wagner:** „Der Venusberg." (Bacchanale.) Nachkomponierte Szene z. Op. „Tannhäuser". **Siegfried-Idyll.**

Weingartner: „König Lear." Sinfonische Dichtung. (Opus 20.)

Beethoven: „Eroica". Symphonie No. 3 in Es-dur.

Eintrittskarten zu 4.10, 3.10, 2.10 und 1.55 Mk. in der

Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch,

Alte Promenade 1 a. — Fernspr. 1199.

Flügel und Pianos

der Weltfirmen

C. Bechstein und Grotrian Steinweg Nachf.

Alleinvertr.: Hofmusikalienhdl. Reinhold Koch.

Mozartsaal.

Sonntag, den 3. Dezember, abends 7 Uhr

Liederabend von

Fanny Nager.

Am Klavier: **Erich J. Wolff.** 810

Giordani, Caro mio ben. **Marcello,** Il mio bel fuoco. **Caccini,** Amarilli. **Pergolesi,** Se tu niami. **Legrenzi,** Che fiero costume. **Schubert,** Wehmut, Nur wer die Sehnsucht kennt, Auf dem Wasser zu singen, Die Liebe hat gelogen, Die Forelle. **Brahms,** Ein Wanderer, Klage, Meine Lieder, Mein Lieb ist ein Jäger, Sandmännchen, Wie komm' ich denn zur Tür herein.

Konzertflügel „Bechstein" a. d. Magazin von Reinhold Koch.

Karten 3.10, 2.10, 1.55, 1.05 bei **Heinrich Hothan.**

---

5 französische Vorträge

von **Viktor Michel, Professeur agrégé,** Lektor an der Universität, über

„Das moderne Frankreich"

geistige und sittliche Hauptströmungen in Literatur und Kunst

Sonnabend 6—7 Uhr im Audit. Max. der Universität (Seminargebäude) den 9., 16. Dez., 13., 20. Jan. u. 3. Febr.

Karten beim Kastellan Kittelmann **Mk. 5.—.**

einzelne Vorträge Mk. 1.50. 1059

Telephon 3635. **„Café Freischütz."** Entree frei.

Täglich große Künstler-Konzerte

des weltberühmten Struck'schen Ensemble.

Leuchtturm.

Heute Sonntag: Tanz.

Jeden Sonntag und Mittwoch: [1108

Selbstgebackene Pfannkuchen.

Kremser ab Riebeckplatz von **3** Uhr an stündlich.

Zscheyges Hotel „Wettiner Hof."

Dienstag, den 5. Dezember

grosses Schlachtefest

wozu freundlichst einladet

Richard Zscheyge.

NIL-FAHRT

Saison 1911—1912 **nach Ober-Aegypten und dem Sudan.**

Unsere modernen und aufs eleganteste eingerichteten Dampfer fahren ab **Cairo** nach **Luxor, Assuan** u. **Wadi-Halfa** regelmässig während der Saison von November bis März und bieten Gelegenheit zur Besichtigung aller Tempel, Monumente etc. in **Ober-Aegypten.**

Kombinierte Billette, gültig für die ägyptischen u. Sudan-Eisenbahnen, sowie Cook's Dampfer, zu besonderen Fahrpreisen nach allen Plätzen **Ober-Aegytens, Khartum und Gondokoro.**

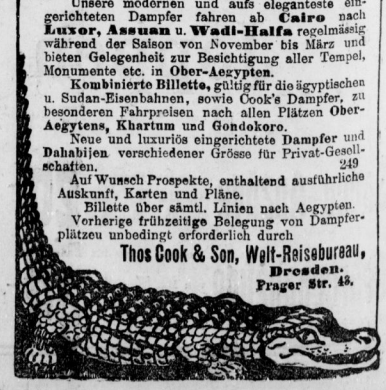
Neue und luxuriös eingerichtete Dampfer und **Dahabijen** verschiedener Grösse für Privat-Gesellschaften. 249

Auf Wunsch Prospekte, enthaltend ausführliche Auskunft, Karten und Pläne.

Billette über sämtl. Linien nach Aegypten.

Vorherige frühzeitige Belegung von Dampferplätzen unbedingt erforderlich durch

Thos Cook & Son, Welt-Reisebureau, Dresden.
Prager Str. 42.



Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19111202031/fragment/page=0004